

## Schulinternes Curriculum Latein

(Stand: Januar 2023)

**Mitglieder der Fachschaft:**

**Frau Braun  
Frau Dors-Schmidt  
Herr Horvat  
Herr Scheunemann  
Herr Söhngen**

**Aktueller Vorsitz der Fachschaft:**

**Herr Horvat**

Latein wird an unserer Schule als dritte Fremdsprache ab Klasse 8 (Wahlpflichtfach II) unterrichtet.

Unterrichtsstunden im Fach Latein						
Klasse	8	9	10	11	12	Σ
Stunden	2	2	2	3	2	11

Das **Latinum** kann am Ende der Jgst. 12 erworben werden.

Voraussetzungen dafür sind jeweils mindestens ausreichende Leistungen im Abschlussjahr.

1 Std. = 60 Minuten

### Lehrbuch:

Die Schülerinnen und Schüler lernen mit dem Buch **Prima Brevis – Latein als dritte und spätbeginnende Fremdsprache** 1.Aufl. (aus dem Buchner-Verlag).

### Grundlegende Inhalte und Ziele des Faches:

Der Lateinunterricht führt in Sprache und Welt der römischen Antike ein. Dabei stehen während der Lehrbuchphase thematisch das römische Alltagsleben, die Geschichte Roms oder die römische Sagenwelt (Mythologie) im Vordergrund. Danach wird lateinische Originallektüre gelesen, die die Schülerinnen und Schüler mit geeigneten Hilfsmitteln (Wörterbuch / Grammatik / Verbtabelle) übersetzen und interpretieren.

Der Lateinunterricht klärt im Sprachunterricht, nach welchen Regeln Sprache überhaupt funktioniert. Wie ist ein Satz aufgebaut? Welche Veränderungen erfahren die einzelnen Wörter in ihren unterschiedlichen Formen und Funktionen? Was unterscheidet einen literarisch "schönen" Text von der Alltagssprache? Durch diese Sprachreflexion wird Latein zu einem sprachlichen Basisfach.

Die im Kerncurriculum Latein formulierten Kompetenzen (Sprach-, Text-, Kultur- und Methodenkompetenz) werden im Laufe des lateinischen Lehrganges sukzessive erworben, erweitert und gefestigt.

### Lehrplan - Eckpunkte eines schulinternen Curriculums

Klasse	
8 - 10	Grundlagen in Grammatik und Wortschatz anhand des Lehrbuchs (Lehrbuch Prima C: ca. 8 Lektionen pro Lernjahr)
EF	Grammatikwiederholung / Wortschatzarbeit / Übergangslektüre (z.B. Apollonius, Phaedrus – Fabeln, Hyginus, Caesar)
Q1	Ovid (Dichtung) / Cicero (Rhetorik) / Plinius (Briefe)

## **Klasse 8** (Grundphase)

Einführung in die lateinische Sprache und Kultur anhand des Lehrbuchs „Prima C“, Lektionen 1 – ca. 8 (Treffpunkte im alten Rom; Römisches Alltagsleben; Aus der Geschichte Roms)

### **Kompetenzerwartungen** (KLP S. 18-23):

<b>Jg.8 Unterrichtsvorhaben I: Treffpunkte im alten Rom – das Forum Romanum, der Circus Maximus, die Thermen (Lektion 1-4) (ca. 20 U-Std.)</b>
<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ leichtere Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>▪ Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung [Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, Modelle der Welterklärung, existenzielle Grundfragen]) [differenziert] erläutern und beurteilen</li> <li>▪ historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards für Quellenangaben präsentieren</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▫ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>▫ Aspekte des privaten und öffentlichen Lebens in der römischen Antike erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen beurteilen</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
<p><b>Antike Welt:</b>            Staat und Politik: Weltstadt Rom            Gesellschaft: privates und öffentliches Leben, Gesellschaftsschichten            Perspektiven: Lebensgestaltung, Lebensräume</p> <p><b>Textgestaltung:</b>            Textsorte: Dialog und Erzähltext</p> <p><b>Sprachsystem:</b>            Wortarten: Substantiv, Verb, Präpositionen            Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Präpositionalausdruck, adverbiale Bestimmung            Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt (Substantive der a-/o-/kons.), Vokativ, Nominativ als Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt, Präpositionalausdruck (Akkusativ der Richtung), Ablativ als Adverbiale (Ablativ des Mittels/des Grundes/des Ortes)            Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Präsens Aktiv (3. Sg./Pl.), esse            Satzgefüge: Hauptsatzarten: Aussagesatz, Fragesatz</p>
<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>Mögliche Umsetzung:</b>            Lernstrategien zur Wortschatzarbeit sowie Führung eines Grammatikheftes, Vergleich mit archäologischen auch digitalen Rekonstruktionen</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b>            VB D, Z1, Z4</p> <p><b>Medienkompetenzrahmen:</b>            MKR 1.2; 2.1; 2.2; 2.3; 4.1; 4.3</p> <p><b>Berufsorientierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erweiterung der allgemeinen Fremdsprachenkompetenz durch den Erwerb eines allgemeinen Sprachmodells</li> <li>▪ Erkennen von Grundsätzen wirtschaftlichen Handelns und Arbeitens in der römischen Antike</li> <li>▪ Erweiterung der Sprachkompetenz durch Aneignung und Herleitung von Lehnwörtern</li> </ul>

**Hinweis zur Klassenarbeit:**

Schwerpunkt Erschließung lateinischer Texte

Schwerpunkt Interpretation: Beschreibung von Bau und Funktion antiker Bauwerke

<b>Jg.8 Unterrichtsvorhaben II: Römisches Alltagsleben – Vorbereitung eines Festes (Lektion 5) (ca. 8 U-Std.)</b>
<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ leichtere Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>▪ Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen [differenziert] erläutern und beurteilen beurteilen</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>▪ Aspekte des privaten und öffentlichen Lebens in der römischen Antike erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen beurteilen</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
<p><b>Antike Welt:</b> Gesellschaft: privates und öffentliches Leben, Gesellschaftsschichten Perspektiven: menschliche Beziehungen, Lebensgestaltung, Lebensräume</p> <p><b>Textgestaltung:</b> Textsorte: Dialog und Erzähltext</p> <p><b>Sprachsystem:</b> Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Substantive der o-Dekl. Auf -er Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Präsens Aktiv (1./2. Sg./Pl.), Imperativ Satzgefüge: Hauptsatzarten: Befehlssatz</p>
<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Gruppenteilige Internetrecherche zu textrelevanten Aspekten (z.B. Menschenrechte) unter Zuhilfenahme kollaborativer digitaler Werkzeuge zur Ideensammlung und Ergebnispräsentation</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> VB D, Z1, Z2</p> <p><b>Medienkompetenzrahmen:</b> MKR 3.1; 3.2</p> <p><b>Berufsorientierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reflexion geschlechterspezifischen Rollenverständnisses in Antike und Gegenwart</li> <li>▪ Förderung des logischen Denkvermögens und der Problemlösefähigkeit durch ständige Auseinandersetzung mit unbekanntem Texten</li> </ul>

**Jg.8 Unterrichtsvorhaben III:  
Römisches Alltagsleben – Römische Kleidung (Lektion 6)  
(ca. 8 U-Std.)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

- leichtere Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen [differenziert] erläutern und beurteilen

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen
- Aspekte des privaten und öffentlichen Lebens in der römischen Antike erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen beurteilen

**Inhaltliche Schwerpunkte**

**Antike Welt:**

Gesellschaft: privates und öffentliches Leben, Gesellschaftsschichten

Perspektiven: menschliche Beziehungen, Lebensgestaltung, Lebensräume

**Textgestaltung:**

Textsorte: Dialog und Erzähltext

**Sprachsystem:**

Wortarten: Attribut

Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Genitiv als Attribut (partitivus, obiectivus, subiectivus)

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: velle, nolle

**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**

**Mögliche Umsetzung:**

Recherche zu textrelevanten Aspekten (römische Kleidung: Herstellung, Material, spez. Verwendung) unter Zuhilfenahme z.B. kollaborativer digitaler Werkzeuge zur Ideensammlung und

Ergebnispräsentation

**Verbraucherbildung:**

VB D, Z1, Z4

**Medienkompetenzrahmen:**

MKR 1.2; 2.2; 4.1;

**Berufsorientierung:**

- Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit in der deutschen Sprache (mündlich und schriftlich) durch Auseinandersetzung mit grammatischen Inhalten sowie der Wortsemantik
- Entwicklung von Teamfähigkeit, Kommunikation und Verantwortungsbereitschaft für die Lerngruppe durch gemeinsames Arbeiten und Lernen

**Hinweis zur Klassenarbeit:**

Schwerpunkt Erschließung lateinischer Texte

Schwerpunkt Interpretation: Beschreibung und Funktion römischer Kleidung

<b>Jg.8 Unterrichtsvorhaben IV: Römisches Alltagsleben – Erlangung der toga virilis (Lektion 7) (ca. 8 U-Std.)</b>
<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ leichtere Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>▪ Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen [differenziert] erläutern und beurteilen</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>▪ Aspekte des privaten und öffentlichen Lebens in der römischen Antike erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen beurteilen</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
<p><b>Antike Welt:</b>            Gesellschaft: privates und öffentliches Leben, Gesellschaftsschichten            Perspektiven: menschliche Beziehungen, Lebensgestaltung, Lebensräume</p> <p><b>Textgestaltung:</b>            Textsorte: Dialog und Erzähltext</p> <p><b>Sprachsystem:</b>            Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Dativ als Objekt, Dativ als Prädikatsnomen (Dativ des Besitzers)            Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: i-Erweiterung kons. Konj.</p>
<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>Mögliche Umsetzung:</b>            Schwerpunkt: Lernstrategien zur Wortschatzarbeit (Vokabelnetz, digitale Vokabeltrainer)</p> <p><b>Medienkompetenzrahmen:</b>            MKR 1.2; 2.2; 4.1;</p> <p><b>Berufsorientierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung der Strukturfähigkeit durch den Gebrauch vielfältiger Übersetzungsmethoden, Visualisierungstechniken und weiteren Bausteinen zur Satzstrukturanalyse (Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren)</li> <li>▪ Reflexion geschlechterspezifischen Rollenverständnisses in Antike und Gegenwart</li> </ul> <p><b>Hinweis zur Klassenarbeit:</b>            Schwerpunkt Erschließung lateinischer Texte</p>

<b>Jg.8 Unterrichtsvorhaben V: Die Geschichte Roms – Ein Anfang mit Schrecken (Lektion 8) (ca. 8 U-Std.)</b>
<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ leichtere Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>▪ grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ das Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Mythologie und Geschichte erörtern,</li> <li>▪ verschiedene Methoden zur Analyse und Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien anwenden</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
<p><b>Antike Welt:</b>            Staat und Politik: Frühgeschichte, Herrschaftsanspruch und Expansion            Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen, Männer- und Frauengestalten            Perspektiven: Geschlechterrollen, Modelle der Welterklärung</p> <p><b>Textgestaltung:</b>            Textsorte: Dialog und Erzähltext</p> <p><b>Sprachsystem:</b>            Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Substantive der kons. Dekl. neutra            Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Perfekt (u- und v-Perfekt), Verwendung des Perfekts, posse</p>
<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>Mögliche Umsetzung:</b>            Kollaborative Texterschließung: Tempusrelief</p> <p><b>Medienkompetenzrahmen:</b>            MKR 1.2; 2.2; 4.1;</p> <p><b>Hinweis zur Klassenarbeit:</b>            Schwerpunkt Erschließung lateinischer Texte; Tempusrelief als Teil der Texterschließung</p>

## Klasse 9 (Grundphase)

Fortsetzung der Lehrbucharbeit Lektionen ca. 9 – ca. 16 (Aus der Geschichte Roms; Der Mensch und die Götter)

### Kompetenzerwartungen (KLP S. 18- 23):

<b>Jg. 9 Unterrichtsvorhaben I: Heroes in Rom – Die mythischen Jahre und frühe Expansion (Lektion 9) (ca. 8 U-Std.)</b>
<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ leichtere und mittelschwere [Original]Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>▪ bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge anwenden</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>▪ Das Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Mythologie und Geschichte erörtern</li> <li>▪ Strukturen, Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen politischen Verhältnissen erläutern</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
<p><b>Antike Welt:</b>            Staat und Politik: Frühgeschichte, Herrschaftsanspruch und Expansion            Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten            Perspektiven: Soziale und politische Strukturen</p> <p><b>Textgestaltung</b>            Textsorte: Erzähltext</p> <p><b>Sprachsystem</b>            Acl (Akkusativ mit Infinitiv) – Acl als satzwertige Konstruktion, Zeitverhältnis, Pronomina im Acl            Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Infinitiv Perfekt</p>
<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>Mögliche Umsetzung:</b>            Grafische Texterschließung mit Schwerpunkt Acl; Strukturanalyse von Sätzen und Visualisierung auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge</p> <p><b>Medienkompetenzrahmen:</b>            MKR 1.2, MKR 4.1</p> <p><b>Berufsorientierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung der Strukturfähigkeit durch den Gebrauch vielfältiger Übersetzungsmethoden, Visualisierungstechniken und weiteren Bausteinen zur Satzstrukturanalyse (Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren)</li> <li>▪ Reflexion anderer ethischer Maßstäbe durch Kennenlernen und Reflektieren der römischen Wertvorstellungen und Vergleich dieser mit den eigenen</li> <li>▪ Entwicklung von Teamfähigkeit, Kommunikation und Verantwortungsbereitschaft für die Lerngruppe durch gemeinsames Arbeiten und Lernen</li> </ul> <p><b>Hinweise zur Klassenarbeit:</b>            Grafische Texterschließung mit Schwerpunkt Acl</p>



<b>Jg. 9 Unterrichtsvorhaben II: Das Ende der Königsherrschaft – Der Fall des Tarquinius Superbus (Lektion 10) (ca. 8 U-Std.)</b>
<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ leichtere und mittelschwere [Original]Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>▪ leichtere und mittelschwere [Original]Texte aspektbezogen interpretieren</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>▪ Die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern</li> <li>▪ Strukturen, Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen politischen Verhältnissen erläutern</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
<p><b>Antike Welt:</b> Gesellschaft: Gesellschaftsschichten, soziale Spannungen Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion Perspektiven: Geschlechterrollen</p> <p><b>Textgestaltung</b> Textsorte: Erzähltext, Rede</p> <p><b>Sprachsystem</b> Wortarten: Adjektive der a- und o-Deklination Satzglieder: Adjektiv als Attribut und Prädikatsnomen Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Ablativus temporis</p>
<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Erstellen und Vortrag einer Rede einer Person aus den römischen Gesellschaftsschichten</p> <p><b>Medienkompetenzrahmen:</b> MKR 2.2, MKR 4.1</p> <p><b>Berufsorientierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung der Strukturfähigkeit durch den Gebrauch vielfältiger Übersetzungsmethoden, Visualisierungstechniken und weiteren Bausteinen zur Satzstrukturanalyse (Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren)</li> <li>▪ Reflexion anderer ethischer Maßstäbe durch Kennenlernen und Reflektieren der römischen Wertvorstellungen und Vergleich dieser mit den eigenen</li> </ul> <p><b>Hinweise zur Klassenarbeit:</b> Schwerpunkt Interpretation: Geschlechterrollen</p>

**Jg. 9 Unterrichtsvorhaben III:  
Rom vs. Karthago – Feinde vor den Toren Roms  
(Lektion 11+12)  
(ca. 16 U-Std.)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

- leichtere und mittelschwere [Original]Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- leichtere und mittelschwere [Original]Texte aspektbezogen interpretieren
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards für Quellenangaben präsentieren

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

- Die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern
- Das Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Mythologie und Geschichte erörtern

**Inhaltliche Schwerpunkte**

**Antike Welt:**

Staat und Politik: Frühgeschichte, Herrschaftsanspruch und Expansion  
Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht

**Textgestaltung**

Textstruktur: Argumentationsstrategien, Personenkonstellationen  
Textsorten: Rede, Dialog

**Sprachsystem**

Wortarten: Personal- und Relativpronomina  
Satzgefüge: Relativsätze, Relativer Satzanschluss  
Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Perfekt (-s, Dehnung, Reduplikation, ohne Stammveränderung)

**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**

**Mögliche Umsetzung:**

Erstellen einer Zeitung/Zeitschrift zu den Hauptphasen der römischen Geschichte

**Medienkompetenzrahmen:**

MKR 2.2, MKR 4.1

**Berufsorientierung:**

- Förderung der Strukturfähigkeit durch den Gebrauch vielfältiger Übersetzungsmethoden, Visualisierungstechniken und weiteren Bausteinen zur Satzstrukturanalyse (Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren)
- Reflexion anderer ethischer Maßstäbe durch Kennenlernen und Reflektieren der römischen Wertvorstellungen und Vergleich dieser mit den eigenen

**Hinweise zur Klassenarbeit:**

Textsorte: Rede oder Dialog

**Jg. 9 Unterrichtsvorhaben IV:  
Caesar und Kleopatra – eine Liebesgeschichte aus Kalkül?  
(Lektion 13)  
(ca. 8 U-Std.)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

- leichtere und mittelschwere [Original]Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards für Quellenangaben präsentieren

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

- Das Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Mythologie und Geschichte erörtern
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
- Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

**Inhaltliche Schwerpunkte**

**Antike Welt:**

Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion  
Perspektiven: Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, Macht und Recht, politische Strukturen

**Textgestaltung**

Textstruktur: Argumentationsstrategien, gedankliche Struktur  
Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe  
Textsorten: Rede, Dialog

**Sprachsystem**

Wortarten: Adjektive 3. Deklination, Pronomen is (Demonstrativ- und Personalpronomina)  
Satzgefüge: Indikativische Nebensätze: Relativsatz, Kausalsatz, Temporalsatz, Konzessivsatz, Konditionalsätze

**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**

**Mögliche Umsetzung:**

Schwerpunkt: Visualisierung von Satzstrukturen; Erstellen eines Personenporträts zu Caesar und Kleopatra

**Medienkompetenzrahmen:**

MKR 1.2, MKR 4.1

**Berufsorientierung:**

- Förderung der Strukturfähigkeit durch den Gebrauch vielfältiger Übersetzungsmethoden, Visualisierungstechniken und weiteren Bausteinen zur Satzstrukturanalyse (Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren)
- Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit in der deutschen Sprache (mündlich und schriftlich) durch Auseinandersetzung mit grammatischen Inhalten sowie der Wortsemantik

**Hinweise zur Klassenarbeit:**

Schwerpunkt: Erschließung eines lateinischen Textes

**Jg. 9 Unterrichtsvorhaben V:  
Römer und Piraten  
(Lektion 14)  
(ca. 8 U-Std.)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

- leichtere und mittelschwere [Original]Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge anwenden

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
- Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen
- Verschiedene Methoden zur Analyse und Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien anwenden

**Inhaltliche Schwerpunkte**

**Antike Welt:**

Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion

Perspektiven: Lebensgestaltung, menschliche Beziehungen, Werte und Normen

**Textgestaltung**

Textstruktur: Tempusrelief, Erzählperspektive

Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe

Textsorten: Erzähltext

**Sprachsystem**

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Imperfekt Aktiv, das Verb „ire“

Acl – Erweiterung (Pronomina im Acl)

**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**

**Mögliche Umsetzung:**

Kollaborative Texterschließung: Tempusrelief

**Medienkompetenzrahmen:**

MKR 1.2, MKR 2.1; 2.2; 2.3, MKR 4.1; 4.2; 4.3

**Berufsorientierung:**

- Förderung der Strukturfähigkeit durch den Gebrauch vielfältiger Übersetzungsmethoden, Visualisierungstechniken und weiteren Bausteinen zur Satzstrukturanalyse (Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren)
- Entwicklung von Teamfähigkeit, Kommunikation und Verantwortungsbereitschaft für die Lerngruppe durch gemeinsames Arbeiten und Lernen

**Hinweise zur Klassenarbeit:**

Tempusrelief als Teil der Texterschließung

**Jg. 9 Unterrichtsvorhaben VI:  
Der Mensch und die Götter – Aeneas folgt dem Willen der Götter  
(Lektion 15)  
(ca. 8 U-Std.)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

- leichtere und mittelschwere [Original]Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- leichtere und mittelschwere [Original]Texte aspektbezogen interpretieren
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards für Quellenangaben präsentieren

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

- Das Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Mythologie und Geschichte erörtern
- Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

**Inhaltliche Schwerpunkte**

**Antike Welt:**

Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen, Götterverehrungen, Männer- und Frauengestalten

Perspektiven: menschliche Beziehungen, Geschlechterrollen, Umgang mit Fremden

**Textgestaltung**

Textstruktur: Erzählperspektive, Personenkonstellation

Textsorten: Erzähltext

**Sprachsystem**

Wortarten: Adverb

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Plusquamperfekt Aktiv

**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**

**Mögliche Umsetzung:**

Erstellen von zum Text passenden modernen Zeitungsberichten unter Zuhilfenahme digitaler Werkzeuge (z.B. Canva) und Ergebnispräsentation

**Medienkompetenzrahmen:**

MKR 1.2, MKR 2.2 MKR 4.1

**Berufsorientierung:**

- Befolgung von Regeln und Konventionen (Aeneas) im Vergleich mit einem kreativen Umgang mit Herausforderungen (trojanisches Pferd) reflektieren

**Hinweise zur Klassenarbeit:**

Schwerpunkt Interpretation: Göttervorstellungen, Geschlechterrollen

<b>Jg. 9 Unterrichtsvorhaben VII: Der Mensch und die Götter – Wer deutet den Willen der Götter? (Lektion 16) (ca. 8 U-Std.)</b>
<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ leichtere und mittelschwere [Original]Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>▪ ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen</li> <li>▪ Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation differenziert erläutern und beurteilen</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Mythologie und Geschichte erörtern</li> <li>▪ Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
<p><b>Antike Welt:</b> Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen, Götterverehrungen Perspektiven: menschliche Beziehungen, Modelle der Welterklärung</p> <p><b>Textgestaltung</b> Textstruktur: Argumentationsstrategien, gedankliche Struktur Textsorten: Erzähltext, Rede</p> <p><b>Sprachsystem</b> Wortarten: Interrogativpronomina Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Futur I Aktiv Satzgefüge: Hauptsatzarten: Fragesatz (Wort- und Satzfragen)</p>
<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Erstellen von Erklärvideos zu allen Tempora der Verben im Indikativ Aktiv</p> <p><b>Medienkompetenzrahmen:</b> MKR 1.2, MKR 4.1</p> <p><b>Berufsorientierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anleitung und Mahnung zur kritischen Analyse der Sachlage, um Planungen bzgl. der eigenen Zukunft oder der Zukunft des Geschäftes vor Ausführung auf ihren Sinn und eventuelle Fallstricke zu überprüfen</li> </ul>

## **Klasse 10** (Ausbauphase)

Fortsetzung der Lehrbucharbeit, Lektionen ca. 17 – 24 (Der Mensch und die Götter; Auf der Suche nach Erklärungen; Blick in die Provinzen)

### **Kompetenzerwartungen** (KLP S. 18-23):

<b>Jg.10 Unterrichtsvorhaben I: Der Mensch und die Götter – abergläubische Vorstellungen (Lektion 17) (ca. 8 U-Std.)</b>
<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ leichtere Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>▪ grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ das Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Mythologie und Geschichte erörtern,</li> <li>▪ verschiedene Methoden zur Analyse und Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien anwenden</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
<p><b>Antike Welt:</b> Mythos und Religion: Mythos und Religion: Göttervorstellungen, Götterverehrung Perspektiven: Modelle der Welterklärung</p> <p><b>Textgestaltung:</b> Textsorte: Brief</p> <p><b>Sprachsystem:</b> Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Passiv (Präsens, Imperfekt, Futur), Verwendung des Passivs</p>
<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Visualisierung und Analyse syntaktischer Strukturen</p> <p><b>Medienkompetenzrahmen:</b> MKR 1.2</p> <p><b>Hinweis zur Klassenarbeit:</b> Schwerpunkt Erschließung lateinischer Texte</p>

<b>Jg.10 Unterrichtsvorhaben II: Der Mensch und die Götter – von Venus zu Augustus (Lektion 18) (ca. 8 U-Std.)</b>
<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ leichtere und mittelschwere Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>▪ grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ das Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Mythologie und Geschichte erörtern,</li> <li>▪ verschiedene Methoden zur Analyse und Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien anwenden</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
<p><b>Antike Welt:</b> Mythos und Religion: Mythos und Religion: Göttervorstellungen, Götterverehrung Perspektiven: soziale und politische Strukturen, Macht und Recht, Modelle der Welterklärung</p> <p><b>Textgestaltung:</b> Textsorte: Erzähltext</p> <p><b>Sprachsystem:</b> Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Passiv (Perfekt, Plusquamperfekt), Verwendung des Passivs, Partizip Perfekt Passiv (PPP), Verwendung des PPP Participium coniunctum</p>
<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Erstellen von Erklärvideos zu allen Tempora der Verben im Indikativ Aktiv und/oder Passiv; grafische Texterschließung mit Schwerpunkt P.C.</p> <p><b>Medienkompetenzrahmen:</b> MKR 1.2</p> <p><b>Hinweis zur Klassenarbeit:</b> Schwerpunkt: grafische Texterschließung mit Schwerpunkt P.C.; Übersetzung der Partizipien</p>



<b>Jg.10 Unterrichtsvorhaben III: Der Mensch und die Götter – der Triumph des Paullus (Lektion 19) (ca. 8 U-Std.)</b>
<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ leichtere und mittelschwere Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>▪ grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben</li> <li>▪ ein [erweitertes] Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ das Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Mythologie und Geschichte erörtern,</li> <li>▪ verschiedene Methoden zur Analyse und Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien anwenden</li> <li>▪ antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
<p><b>Antike Welt:</b> Staat und Politik: Weltstadt Rom, Republik und Prinzipat Perspektiven: soziale und politische Strukturen, Macht und Recht, politische Betätigung</p> <p><b>Textgestaltung:</b> Textsorte: Erzähltext</p> <p><b>Sprachsystem:</b> Wortarten: Demonstrativpronomen (hic, ille) Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: e-Dekl.</p>
<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Schwerpunkt: Kollaborative Texterschließung und Visualisierung auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge</p> <p><b>Medienkompetenzrahmen:</b> MKR 1.2</p> <p><b>Berufsorientierung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung von Teamfähigkeit, Kommunikation und Verantwortungsbereitschaft für die Lerngruppe durch gemeinsames Arbeiten und Lernen</li> </ul> <p><b>Hinweis zur Klassenarbeit:</b> Schwerpunkt Erschließung lateinischer Texte</p>

<b>Jg.10 Unterrichtsvorhaben IV: Auf der Suche nach Erklärungen – der Mythos von Echo und Narziss (Lektion 20) (ca. 10 U-Std.)</b>
<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ leichtere und mittelschwere Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen</li> <li>▪ grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben</li> <li>▪ Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, existenzielle Grundfragen) [differenziert] erläutern und beurteilen</li> </ul> <p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen</li> <li>▪ verschiedene Methoden zur Analyse und Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien anwenden</li> <li>▪ Funktionen von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt beurteilen</li> <li>▪ Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
<p><b>Antike Welt:</b> Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Göttervorstellungen, Männer- und Frauengestalten Perspektiven: Geschlechterrollen, existenzielle Grundfragen, menschliche Beziehungen</p> <p><b>Textgestaltung:</b> Textsorte: Erzähltext</p> <p><b>Sprachsystem:</b> Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Partizip Präsens Aktiv (PPA), Verwendung des PPA, Partizip als Adverbiale, Zeitverhältnis beim Partizip Participium coniunctum</p>
<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Texterschließung mit dem Fokus Personenkonstellation und Charaktereigenschaften</p> <p><b>Medienkompetenzrahmen:</b> MKR 1.2; 2.1; 2.2; 2.3; 4.1; 4.2; 4.3</p> <p><b>Hinweis zur Klassenarbeit:</b> Schwerpunkt Erschließung lateinischer Texte mit Schwerpunkt P.C. Interpretation im Vergleich zu einem Rezeptionsdokument als Teil der Klassenarbeit</p>

**Jg.10 Unterrichtsvorhaben V:  
Römer und Philosophie? (Lektion 21)  
(ca. 8 U-Std.)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

- leichtere und mittelschwere Texte aspektbezogen interpretieren
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

**Inhaltliche Schwerpunkte**

**Antike Welt:**

Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus  
Perspektiven: Werte und Normen, existenzielle Grundfragen

**Textgestaltung:**

Textsorte: Rede

**Sprachsystem:**

Ablativus Absolutus

**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**

**Mögliche Umsetzung:**

Erstellung eines philosophischen Podcast zum glücklichen Leben im Dialog mit Seneca und Plinius;  
Grafische Texterschließung mit dem Schwerpunkt Ablativus absolutus

**Medienkompetenzrahmen:**

MKR 1.2; 2.1; 2.2; 2.3; 4.1; 4.2; 4.3

**Berufsorientierung:**

- Entwicklung eines Verständnisses für die Pflichtbeschaffenheit, Sinnhaftigkeit und Wertigkeit der Arbeit in der Antike und Vergleich mit der Gegenwart
- Förderung der Strukturfähigkeit durch den Gebrauch vielfältiger Übersetzungsmethoden, Visualisierungstechniken und weiteren Bausteinen zur Satzstrukturanalyse (Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren)

**Hinweis zur Klassenarbeit:**

Grafische Texterschließung mit dem Schwerpunkt Ablativus absolutus

**Jg.10 Unterrichtsvorhaben VI:  
Die Macht des Schicksals - Antigone (Lektion 22)  
(ca. 10 U-Std.)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

- leichtere und mittelschwere Texte aspektbezogen interpretieren
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen [differenziert] erläutern und beurteilen

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

- Funktionen von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt beurteilen
- verschiedene Methoden zur Analyse und Visualisierung syntaktischer Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien anwenden

**Inhaltliche Schwerpunkte**

**Antike Welt:**

Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Götterverehrung, Männer- und Frauengestalten  
Perspektiven: menschliche Beziehungen, Werte und Normen, Macht und Recht

**Textgestaltung:**

Textsorte: Dialog

**Sprachsystem:**

Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: u-Deklination  
Ablativus Absolutus

**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**

**Mögliche Umsetzung:**

Graphische Texterschließung mit dem Schwerpunkt Ablativus absolutus

**Medienkompetenzrahmen:**

MKR 1.2; 2.2; 4.1; 4.2; 4.3

**Berufsorientierung:**

- Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit in der deutschen Sprache (mündlich und schriftlich) durch Auseinandersetzung mit grammatischen Inhalten sowie der Wortsemantik
- Förderung der Strukturfähigkeit durch den Gebrauch vielfältiger Übersetzungsmethoden, Visualisierungstechniken zur Satzstrukturanalyse

**Hinweis zur Klassenarbeit:**

Schwerpunkt Erschließung lateinischer Texte mit dem Schwerpunkt Ablativus absolutus

**Jg.10 Unterrichtsvorhaben VII:  
Die Bestimmung des Aeneas (Lektion 23)  
(ca. 8 U-Std.)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

- leichtere und mittelschwere Texte aspektbezogen interpretieren
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge anwenden

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen
- das Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Mythologie und Geschichte erörtern

**Inhaltliche Schwerpunkte**

**Antike Welt:**

Staat und Politik: Frühgeschichte, Herrschaftsanspruch und Expansion  
Perspektiven: Werte und Normen, existenzielle Grundfragen

**Textgestaltung:**

Textsorte: Erzähltext

**Sprachsystem:**

Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Steigerung der Adjektive, Verwendung der Steigerungsformen, Dativ als Prädikatsnomen (Dativ des Zwecks)

**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**

**Mögliche Umsetzung:**

Schwerpunkt: Visualisierung von Satzstrukturen

**Medienkompetenzrahmen:**

MKR 1.2

**Berufsorientierung:**

- Förderung der Strukturfähigkeit durch den Gebrauch vielfältiger Übersetzungsmethoden, Visualisierungstechniken und weiteren Bausteinen zur Satzstrukturanalyse (Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren)

**Hinweis zur Klassenarbeit:**

Schwerpunkt: Erschließung lateinischer Texte; Visualisierung von Satzstrukturen

**Jg.10 Unterrichtsvorhaben VIII:  
Blick in die Provinzen – die Ausbreitung der römischen Zivilisation (Lektion 24)  
(ca. 8 U-Std.)**

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

- leichtere und mittelschwere Texte aspektbezogen interpretieren
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (soziale und politische Strukturen) differenziert erläutern und beurteilen

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen:**

- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen

**Inhaltliche Schwerpunkte**

**Antike Welt:**

Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion  
Perspektiven: soziale und politische Strukturen

**Textgestaltung:**

Textsorte: Brief

**Sprachsystem:**

Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Genitiv als Attribut (Zugehörigkeit, Beschaffenheit), Ablativ als Prädikatsnomen/Attribut (Beschaffenheit)

Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: ferre

**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**

**Mögliche Umsetzung:**

Schwerpunkt: Kollaborative Texterschließung

Exkursion zum Römermuseum in Haltern am See/ Archäologischer Park in Xanten

**Medienkompetenzrahmen:**

MKR 1.2

**Berufsorientierung:**

- Entwicklung von Teamfähigkeit, Kommunikation und Verantwortungsbereitschaft für die Lerngruppe durch gemeinsames Arbeiten und Lernen

**Hinweis zur Klassenarbeit:**

Textsorte: Brief

**Klasse 11 (EF)** ( Grammatikwiederholung, Wortschatzarbeit, Ausbauphase: Übergangsektüre)

In der Einführungsphase erfolgt zunächst eine Konsolidierung, Erweiterung und Vertiefung der in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen:

Ausklang der Lehrbuchphase und Übergangsektüre (z. B. ausgewählte Lehrbuchtexte; Apollonius; Caesar; Phaedrus; Hygin)

**Kompetenzerwartungen** (LP Sek II S. 20 – 23):

<p><b>Klasse 11 (EF)</b>  <b>(Ausbauphase)</b></p>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p>	<p><b>a) Wortschatz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung und Vertiefung des Grundwortschatzes</li> <li>• Erweiterung und Sicherung des themen- und autoren-spezifischen Wortschatzes (z.B. Spezialwortschatz zu Caesar, Bellum Gallicum)</li> </ul> <p><b>b) Grammatik (Formenlehre/Syntax)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konjunktiv im Hauptsatz; Irrealis</li> <li>• Deponentien</li> <li>• PFA und Inf. Fut. Akt. (Nachzeitigkeit)</li> <li>• nd-Formen (Gerundium, Gerundivum)</li> <li>• Gliedsätze und satzwertige Konstruktionen (Überblick und Zusammenfassung)</li> <li>• Überwiegend selbstständige Erschließung von Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einübung und weitere Vertiefung der Übersetzungskompetenzen</li> <li>• Vertiefung der Interpretation lateinischer Texte (Stilistik)</li> <li>• Systematische Vorerschließung bei längeren Perioden</li> <li>• Bewertung unterschiedlicher Übersetzungsmöglichkeiten bei komplexeren Strukturen</li> <li>• sprachlich-stilistische Analyse des Inhalts, Aufbaus und der gedanklichen Struktur von Texten; Zusammenhang von Form und Funktion erkennen</li> <li>• Einordnung des historisch-kulturellen Zusammenhangs von Text und Autor</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion und Stellungnahme zur Textaussage (Caesar: Leserlenkung und Manipulation) Sprachlich und sachlich angemessene Übersetzung (Rekodierung)</li> </ul>
	<b>Kulturkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung themenbezogener Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte</li> <li>• Anwendung gesicherter und strukturierter Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation von Texten</li> <li>• Einfluss der Antike auf die europäische Kultur (Romanisierung)</li> <li>• Stellungnahme zu Fragen und Problemen (im Sinne der historischen Kommunikation)</li> <li>• Kennenlernen von Autoren in Originallektüre: Phaedrus, Hyginus, Caesar</li> </ul>
	<b>Methodenkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Arbeit mit einem zweisprachigen Wörterbuch (Pons)</li> <li>• Arbeiten mit einer Systemgrammatik (zur selbständigen Grammatikwiederholung)</li> <li>• Einrückverfahren</li> </ul>



## Jahrgangsstufe 12 (Q1)

(LP SII Latein S. 23 – 27)

In der Qualifikationsphase führen Grundkurse in grundlegende Fragestellungen, Sachverhalte, Problemkomplexe, Strukturen und Darstellungsformen des Faches ein. Sie vermitteln und vertiefen wesentliche fachspezifische Arbeitsmethoden und lassen fachliche und überfachliche Zusammenhänge in exemplarischer Form erkennbar werden.

Dabei werden die Kompetenzen anhand der Inhaltsfelder *Rede und Rhetorik* und *Welterfahrung und menschliche Existenz* entwickelt. Diese Inhaltsfelder sind obligatorisch, können jedoch beliebig ergänzt werden.

Originaltexte aus Poesie und Prosa sollen jeweils in gleichem Umfang berücksichtigt werden.

### 1. Halbjahr

<b>Thema:</b>	„Ich mach sie alle klar!“ - Ovids <i>Ars amatoria</i> als Einführung in die Dichterlektüre.
<b>Textgrundlage</b>	<b>Ovid – <i>Ars amatoria</i></b> (z.B. <i>Prooemium I</i> , 1-34; <i>I</i> , 55-66; <i>I</i> , 89-100; <i>I</i> , 135-151; <i>I</i> , 269-282; <i>I</i> , 505-524; <i>II</i> , 105-124; <i>III</i> , 129-136; <i>III</i> , 193-204 u. 209-218), evtl. Auszüge aus <b>Ovid – <i>Metamorphoses</i></b> (z.B. <i>lykische Bauern</i> , <i>Pyramus und Thisbe</i> , <i>Icarus und Daedalus</i> , <i>Orpheus und Eurydike</i> )
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 25-30 Std.
<b>Inhaltsfeld (er)</b> (vgl. KLP S.16 - 19 [allg] für Q1: S.22 f.; für GK: S.25-27)	Welterfahrung und menschliche Existenz (Erleben und Dichten)
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> <li>• Deutung von Mensch und Welt</li> <li>• Ausgewählte Beispiele der Rezeption</li> </ul>

**Übergeordnete Kompetenzen**  
(vorhabensspezifische Auswahl)  
(vgl. KLP S.16 f. [allg]  
für Q1: S.20-28)

### **Textkompetenz**

Die SuS können

- anhand textsemantischer und -syntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren**
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren
- **unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen**
- **anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch in den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen**
- Texte in ihren historisch- kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern**
- **zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen**

### **Sprachkompetenz**

- **Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- **auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,**
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren,**
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln**

### **Kulturkompetenz**

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklung in Europa beschreiben</li> <li>– im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen</li> </ul>
<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p> <p>1. Einführung Autor und Werk – Haltung des Textes zu seiner Zeit (Prooemium und seine Funktion; Prosodie und Metrik – das elegische Distichon)</p> <p>2. Grundkonstanten menschl. Existenz (armor, militia, weitere Kernbegriffe)</p> <p>3. Ovid, <i>Ars amatoria</i> – Was muss man beim Flirt beachten? Mädchenjagd nach Vorstellungen des <i>praeceptor amoris</i>!</p> <p>4. Partnersuche Antike vs Gegenwart!</p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten</li> <li>– Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren</li> <li>– die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern</li> <li>– die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen</li> <li>– die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen</li> <li>– das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik und Poesie erläutern</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1.) schriftliche Arbeiten/ Klausuren</li> <li>2.) Sonstige Mitarbeit (allgemein s. Leistungsbeurteilung) <ul style="list-style-type: none"> <li>• metrische Analyse/ Lesevortrag (Quantitäten, Hexameter, Zäsuren)</li> <li>• schriftliche Übung zu Ovids <i>vita</i> und <i>opus</i></li> <li>• schriftliche Übung zu stilistischen Mitteln und ihrer Funktion</li> <li>• Vergleich mit Rezeptionsdokumenten</li> </ul> </li> </ol>

## 2. Halbjahr

<b>Thema:</b>	Beeinflussen, Überreden, Überzeugen – Die Kunst des <i>persuadere</i> in der politischen Rede in Antike und Gegenwart
<b>Textgrundlage</b>	Ausgewählte Textstücke von <i>Cicero - In Catilinam I</i> (z.B. 1-2; 5-6; 10-18; 27-28; 32-33; IV 4,7; 5,9-10; 11,23 oder <i>Cicero – In Verrem II</i> (z.B., II 4; 1-6.; 47-52; 72 ff.; 105-112; 120 ff.; 5, 2-5; 26-27)
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 15 Std.
<b>Inhaltsfeld (er)</b> (vgl. KLP S.16 - 19 [allg] für Q1: S.22 f.; für GK: S.25-27)	Rede und Rhetorik
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum</li> <li>– Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</li> </ul>
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S.16 f. [allg] für Q1: S.20-23)	<p><b>Textkompetenz</b> Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</b></li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• <b>sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</b></li> <li>• Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</li> <li>• Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• <b>typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</b></li> <li>• <b>Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</b></li> <li>• zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.</li> </ul>

### Sprachkompetenz

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,**
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln**

### Kulturkompetenz

- **themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,**
- **die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.**

### Unterrichtssequenzen

1. Cicero: Autor und Werk
2. Einführung in die Rhetorik: Aufbau und Ablauf der Argumentation (Rede als Instrument der Überzeugung)
3. Cicero (pater patriae) als Retter des Vaterlandes –

### Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)

Die SuS können

- Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern
- unter Berücksichtigung eines Kommunikationsmodell eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren
- die Einflussnahme (*persuadere*) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären
- das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen

Ein Konsul gegen viele  
Staatsfeinde

4.

- a) Cicero contra  
Catilinam – Die Kunst  
des *persuadere* im  
politischen Kontext
- b) Redekunst contra  
Kulturkriminalität (In  
Verrem)

(Wer ist Verres?  
Charakterisierung der Person im  
Vergleich zu idealtypischen  
Römern, z.B. Marcellus.)

**Leistungsbewertung**

- 1.) schriftliche Arbeiten/ Klausuren
- 2.) Sonstige Mitarbeit (allgemein s. Leistungsbeurteilung)

## 2. Halbjahr

<b>Thema:</b>	Voll chillig – Wert der Freizeit/des Alltags (Plinius); Quo vadis? - Existenzängste und Lebensbedrohung
<b>Textgrundlage</b>	<b>Pliniusbriefe</b> (z.B. Zirkusbrief; Tagesablauf; Ep. I,6; IV, 13; IX, 6); <b>Pliniusbriefe</b> (Ausbruch des Vesuvs - VI,16; VI,20)
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 15 Std.
<b>Inhaltsfeld (er)</b> (vgl. KLP S.16 - 19 [allg] für Q1: S.22 f.; für GK: S.25-27)	Welterfahrung und menschliche Existenz
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> <li>• Deutung von Mensch und Welt</li> <li>• Ausgewählte Beispiele der Rezeption</li> </ul>
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S.16 f. [allg] für Q1: S.20-23)	<b>Textkompetenz</b> Die SuS können <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</b></li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• <b>sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</b></li> <li>• Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</li> <li>• Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• <b>typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</b></li> <li>• <b>Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</b></li> <li>• zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.</li> </ul>
	<b>Sprachkompetenz</b>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</b></li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.</li> <li>• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</li> <li>• <b>ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</b></li> <li>• <b>kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln</b></li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,</b></li> <li>• <b>die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</b></li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</li> <li>• <b>im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</b></li> </ul>
<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Plinius – Leben und Werk</li> <li>2. Freizeit- und Tagesgestaltung (otium – negotium) der verschiedenen Bevölkerungsschichten</li> <li>3. „Auf der Flucht“ – Wenn Naturgewalten die menschliche Existenz bedrohen...</li> </ol>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten</b></li> <li>– Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren</li> <li>– die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern</li> <li>– die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen</li> <li>– <b>die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen</b></li> <li>– das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik und Poesie erläutern</li> <li>– <b>soziale Verhältnisse in Rom</b></li> <li>– <b>Verständnis von Freizeit früher und heute</b></li> </ul>



<b>Leistungsbewertung</b>	1.) schriftliche Arbeiten/ Klausuren 2.) Sonstige Mitarbeit (allgemein s. Leistungsbeurteilung)
---------------------------	--

## Individuelle Förderung und Forderung im Fach Latein

### I. Im Unterricht

- individuelle Rückmeldung zur Qualität der Übersetzung durch Mitschüler und Lehrer
- in Klasse 8/9 individuelles Üben durch Freiarbeitsmaterial
- bei PA und GA individuelle Hilfestellungen durch Mitschüler und Lehrer
- (v. a. in Klasse 8-10) gemeinsames Einüben der Vokabeln mit der Entwicklung von „Eselsbrücken“ bei schwierigen Vokabeln
- Die Schüler haben stets die Möglichkeit, individuell Fragen zum Sprach- und Textverständnis zu stellen.
- Den Schülern werden unterschiedliche Lerntechniken für die Wortschatzarbeit vorgestellt (z.B. Karteikarten)
- Differenzierte Aufgaben

### II. In den Klassenarbeiten und Tests

- In den Klassenarbeiten wird die Fehlerart exakt gekennzeichnet, sodass die Schüler stets eine Rückmeldung darüber bekommen, an welchen grammatischen und sprachlichen Mängeln sie besonders arbeiten müssen (z. B.: Tempus, Satzbau, Zeichensetzung, Vokabeln).
- Individuelle Rückmeldung in Form von Diagnosebögen mit entsprechenden Lernempfehlungen
- Bei Vokabel- und Grammatiktests erhalten die Schüler die Rückmeldung, inwieweit sie die Wortschatzarbeit und die Arbeit an der Formenlehre verstärken müssen.

### III. In der häuslichen Arbeit

- Bearbeitung des Arbeitsheftes (Zusatzmaterial)
- Nachbereitete Lektionstexte können dem Fachlehrer zur Korrektur vorgelegt werden (gut lesbares Schriftbild mit 7cm Korrekturrand)
- individuelle Hausaufgabe (besonders zur Einübung der Verbformen)

### Iç. In einer persönlichen Beratung durch die Fachlehrer

- beim Elternsprechtag und nach Vereinbarung

### **Beratung der Schüler und ihrer Eltern über die Wahl der zweiten/dritten Fremdsprache:**

Über die Sprachenwahl (Latein) informieren die Fachschaften die Schüler und ihre Eltern im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 - die Eltern und Schüler/innen mit einer Informationsveranstaltung. Zusätzlich stehen die Fachlehrer den Kindern und ihren Eltern zu einer individuellen Beratung zur Verfügung.

Schwerpunkte der Information und der Beratung:

- Stundentafel, Einordnung in die Fächergruppe 1, Unterrichtsorganisation (Kursunterricht)
- Konsequenzen für die Schullaufbahn (der Lateinunterricht endet nach der Q1)
- Arbeitsformen (Übersetzung von Texten, bewusste Zweisprachigkeit mit Zielsprache Deutsch/Schriftdeutsch) und Ziele des Lateinunterrichts (Sprachreflexion)
- Angaben zu den Inhalten des Lehrbuches
- Gegenüberstellung: Latein als Reflexionssprache mit antiken Inhalten – Französisch als Kommunikationssprache mit modernen Inhalten
- Erwerb des „Latinum“ nach der Q1

## Leistungsbewertungskonzept für das Fach Latein (Sek I + II)

### **1. Allgemeine überfachliche Regelungen finden sich im Konzept zur Leistungsbewertung.**

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und ggf. zu deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Rechtliche Grundlage für die Leistungsbeurteilung im Fach Latein sind das Schulgesetz (§ 48 SchulG), die Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I (§ 6 APO-S I), die Ausführungen im Kernlehrplan Latein (Kap. 5) und für die Oberstufe (EF) die Ausführungen im Kernlehrplan S II (Kap. 3).

„Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen ‚Schriftliche Arbeiten‘ und ‚Sonstige Leistungen im Unterricht‘ angemessen und den Vorgaben entsprechend zu berücksichtigen.“ (KLP S. 60).

Die Fachkonferenz hat die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

### **2. Bereiche und Gegenstände der Beurteilung**

Grundsätzlich werden erbrachte Leistungen auf der Grundlage transparenter Ziele und Kriterien in allen Kompetenzbereichen („Sprache“, „Text“, „Kultur“) benotet.

Sie werden den Schülerinnen und Schülern kontinuierlich mit Bezug auf diese Kriterien rückgemeldet und erläutert. Die individuelle Rückmeldung erfolgt stärkenorientiert und nicht defizitorientiert, sie soll dabei den tatsächlich erreichten Leistungsstand weder beschönigen noch abwerten. Sie soll stets Hilfen und Absprachen zu realistischen Möglichkeiten der weiteren Entwicklung enthalten.

Im Sinne des kumulativen Prinzips sollen Kompetenzen, die von den Schülerinnen und Schülern in den vorangegangenen Jahren erworben wurden, wiederholt und in wechselnden Kontexten bei Leistungsüberprüfungen angewendet werden.

### 3. Beurteilungsbereich „Schriftliche Leistungen“

#### 3.1 Sekundarstufe I (vgl. APO SI VV zu §6)

Die Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten richtet sich nach den Vorgaben des Schulministeriums und den Beschlüssen der Fachkonferenz Latein:

Jahrgangsstufe	Anzahl im 1.Halbjahr	Anzahl im 2.Halbjahr	Dauer in Unterrichtsstunden
8	2	2	1 (60 min.)
9	2	2	1 (60 min.)
10	2	2	1 (60 min.)

Die Klassenarbeiten sind in der Regel als **zweigeteilte Aufgabe** mit getrennter Bewertung gestaltet:

- Teil 1: **Übersetzung:** Überprüfung von Kompetenzen in integrierter Form anhand eines in sich geschlossenen lateinischen Textes oder eines lateinischen Originaltextes.
- Teil 2: **Begleitaufgaben:** gezielte Überprüfung von Einzelkompetenzen textbezogen auf den Übersetzungstext und/oder textunabhängig (nur in der Anfangsphase des Spracherwerbs). Die Begleitaufgaben sind Aufgaben zur **Erschließung** und **Interpretation**.

Die Übersetzung und die Begleitaufgaben werden im **Verhältnis von 2:1** bewertet.

Der Umfang des Übersetzungstextes: Abhängig vom Schwierigkeitsgrad des Textes sind bei didaktisierten Texten i.d.R. 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute (Lehrbuchphase) anzusetzen.

Die konkrete Wortzahl ergibt sich aus der für die Übersetzung zur Verfügung stehende Arbeitszeit, die wiederum aus dem Bewertungsverhältnis von Übersetzung und Begleitaufgaben ermittelt wird. Abweichungen resultieren aus dem Schwierigkeitsgrad eines Textes (erleichterter Text, leichter oder mittelschwerer Originaltext, Bekanntheitsgrad des Inhaltes, Vokabular...).

Klasse	Bewertungsverhältnis	Wörterzahl
8 bis 10	2 : 1	50 – 70

Die **Begleitaufgaben** sollen in Form sinnvoll angelegt sein, möglichst mit Textbezug und vom Umfang her auf drei bis vier Aufgaben zur **Erschließung** und **Interpretation** begrenzt sein (vgl. KLP, S.31 ff.). Schwerpunkte: sprachliche und kulturhistorische Aufgaben, stilistische

und inhaltliche Analyse und Interpretation. Textunabhängige Begleitaufgaben sind nur in der Anfangsphase des Spracherwerbs zulässig.

Eine Übersicht zu Aufgabenbeispielen inklusive der dazugehörigen Operatoren und ihre Einordnung in die jeweiligen Anforderungsbereiche I-III befinden sich im Anhang. Diese Übersicht ist maßgebend für die Begleitaufgaben in der Sekundarstufe I und II.

### 3.2 Sekundarstufe II

Die Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten richtet sich nach den Vorgaben des Schulministeriums und den Beschlüssen der Fachkonferenz Latein:

Jahrgangsstufe	Anzahl im 1. Halbjahr	Anzahl im 2. Halbjahr	Dauer in Unterrichtsstunden
11 (EF)	2	2	1-2 (60-90 Min.)
12 (Q1)	2	2	2 (90 Min.)

**Hilfsmittel:** Ab der EF 2.Halbjahr kann ein zweisprachiges Wörterbuch (Stowasser Primus) verwendet werden.

Die Klassenarbeiten sind in der Regel als **zweigeteilte Aufgabe** mit getrennter Bewertung gestaltet:

- Teil 1: **Übersetzung:** Überprüfung von Kompetenzen in integrierter Form anhand eines in sich geschlossenen lateinischen Textes oder eines lateinischen Originaltextes.
- Teil 2: **Begleitaufgaben:** gezielte Überprüfung von Einzelkompetenzen textbezogen auf den Übersetzungstext und/oder textunabhängig (nur in der Anfangsphase des Spracherwerbs). Die Begleitaufgaben sind Aufgaben zur **Erschließung** und **Interpretation**.

Die Übersetzung und die Begleitaufgaben werden im Verhältnis von 2:1 bewertet.

Umfang des Übersetzungstextes: Abhängig vom Schwierigkeitsgrad des Textes sind bei Originaltexten 1,2- 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute (Lektürephase) anzusetzen.

Die konkrete Wortzahl ergibt sich aus der für die Übersetzung zur Verfügung stehende Arbeitszeit, die wiederum aus dem Bewertungsverhältnis von Übersetzung und Begleitaufgaben ermittelt wird. Abweichungen resultieren aus dem Schwierigkeitsgrad eines Textes (erleichterter Text, leichter oder mittelschwerer Originaltext, Bekanntheitsgrad des Inhaltes, Vokabular...).

Klasse	Bewertungs- verhältnis	Wörterzahl
EF bis Q1	2 : 1	60 - 80

### 3.3 Korrektur und Bewertung der schriftlichen Leistungen:

Für die **Übersetzungsaufgabe** gilt: Die Note „Ausreichend“ kann dann erteilt werden, wenn bei der Übersetzung auf je hundert Wörter des lateinischen Textes nicht mehr als 12 ganze Fehler entfallen, in der Sekundarstufe II nicht mehr als 10-11 ganze Fehler. Die übrigen Notenstufen sind äquidistant festzulegen, aber nicht rein schematisch.

Exemplarisch für eine Klassenarbeit (Sek I) mit 60 Wörtern bedeutet dies:

	Sehr gut			gut			befriedigend			ausreichend			mangelhaft			Ungenügend
Notenstufen	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Punkte	0	0,5 – 1	1,5	2	2,5- 3	3,5	4	4,5 – 5,5	6	6,5	7 – 8 8,5	8,5	9	9,5 – 11	11,5	Ab 12 Fehlern

- Negativkorrektur mit exakter Feststellung und Kennzeichnung der Fehlerart
- bei Fehlergewichtung entscheidend: Grad der Sinnentstellung
- Pauschalbewertung bei Fehlerneuern (ca. 2 volle Fehler auf 5 Wörter); keine Überschreitung der Maximalfehlerzahl
- angemessene Einbeziehung von Verstößen gegen die deutsche Sprache
- Die Fachschaft Latein hat sich bei der Korrektur der Übersetzungen auf folgende Korrekturzeichen festgelegt:

Korrekturzeichen	Art	Erläuterung
Vok	Vokabelfehler	Übersetzung eines Wortes entspricht nicht der Wortbedeutung
Vb	Vokabelbedeutungsfehler	Falsche kontextuelle Bedeutungsvariante
Gr (Gr) C (Gr) G (Gr) GV (Gr) M (Gr) N (Gr) T	Grammatikfehler Kasus Genus Genus verbi Modus Numerus Tempus	Falsche morphologische Analyse eines Einzelwortes
S	Sinnfehler	Falsche kontextuelle Deutung bei richtiger morphologischer Erfassung eines Einzelwortes (z.B. Sinnrichtung, Tempus, semantische Funktion des Kasus...)
K	Konstruktionsfehler	Ganzheitliche Fehlauffassung einer Sinneinheit (Satzglied, Wortgruppe, Gliedsatz); Nichtbeachtung einer lateinischen satzwertigen Konstruktion

		(z.B. Acl, P.C., abl.abs.)
Bz	Beziehungsfehler	Wort oder Wortblock (Attribute, Adverbiale, Proform) sind als solche übersetzt, aber nicht kontextgerecht bezogen

Für die **Begleitaufgaben** gilt: Die Note „Ausreichend“ wird dann erteilt, wenn annähernd die Hälfte des Punktekontingents erreicht wurde.

Exemplarisch für eine Klassenarbeit bedeutet dies:

	Sehr gut			gut			befriedigend			ausreichend			mangelhaft			Ungenügend
Notenstufen	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Punkte	32	31-29	28	27	26-24	23	22	21-19	18	17	16-14	13	12	11-9	8	< 8

- ausschließlich Positivkorrektur mit Punktesystem
- Hälfte des Punktekontingents: glatt ausreichend
- angemessene Einbeziehung von Verstößen gegen die deutsche Sprache

#### **4. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“**

##### **4.1 Definition, Bewertung und Gewichtung „Sonstige Leistungen“**

Die sonstigen Leistungen im Unterricht werden in der Regel auf der Grundlage einer kriteriengeleiteten, systematischen Beobachtung von Unterrichtshandlungen beurteilt. Hier ist eine Trennung zwischen Lern- und Leistungssituationen zu beachten. Einerseits soll Schülerinnen und Schülern deutlich gemacht werden, zu welchen Themen des zurückliegenden Unterrichts stabile Kenntnisse erwartet werden (z.B. Diagnosebogen). Andererseits sind nicht alle unterrichtlichen Situationen bewertungsrelevant. Schülerinnen und Schüler dürfen in Lernsituationen notwendigerweise auch Fehler machen, ohne dass sie deshalb Geringschätzung oder Nachteile in ihrer Beurteilung befürchten müssen. Für Schülerinnen und Schüler müssen diese Lernsituationen transparent gemacht werden (z.B. bewertungsfreie Übungstests, bewertungsfreie Lernphasen im Unterricht etc.). Durch Lern-, Übungs-, Wiederholungs- und Leistungssituationen im schriftlichen und mündlichen Bereich muss sichergestellt werden, dass die Schülerinnen und Schüler Aufgaben aller Anforderungsbereiche kennen und lösen können.

Zur „Sonstigen Mitarbeit“ gehören alle im Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen. Folgende Aspekte fließen in die Bewertung der „SOMI-Leistungen“ ein und werden den SchülerInnen transparent gemacht:

mündliche Beiträge	schriftliche Beiträge	Beteiligung an kooperativen Lernformen
Anteil von Reproduktion und	Vokabelüberprüfungen	Bereitschaft mit anderen



Transfer		zielgerecht und kooperativ zusammenarbeiten
Sicherheit in der Beherrschung der Fachsprache	schriftliche Übungen	Bereitschaft und Fähigkeit, Fachkenntnisse in den Gruppenprozess einzubringen und anzuwenden
Umfang der Eigentätigkeit und Grad der Selbstständigkeit	Portfolio	Bereitschaft und Fähigkeit zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung
Fähigkeit zu zusammenhängender und nachvollziehbarer Darstellung	Projektergebnisse	Fähigkeit, Ergebnisse zusammenzufassen und zu präsentieren
Problemverständnis und Urteilsfähigkeit	Referate	
Präsentation von Hausaufgaben und Arbeitsergebnissen		

#### **4.2 Hausaufgaben**

Hausaufgaben werden gemäß des Hausaufgabenerlasses (vgl. BASS 12 – 31 Nr.1) in der Sek I in der Regel nicht mit einer Note bewertet, sind allerdings als erbrachte Leistungen entsprechend zu würdigen.

Allerdings erfordern Hausaufgaben eine aktive und intensive Auseinandersetzung mit den behandelnden Unterrichtsinhalten und einen hohen Grad an Selbstständigkeit. Aus diesen Gründen müssen Hausaufgaben bearbeitet werden.

Nicht gemachte Hausaufgaben beeinflussen die Bewertung der sonstigen Mitarbeit während der Besprechung im Unterricht negativ.

#### **4.3 Rückmeldung, Beratung und individuelle Förderung**

Schülerinnen und Schüler erhalten in den Unterrichtsstunden ein Feedback, damit sie ihre „Sonstige Mitarbeit“ einschätzen können. Einmal im Halbjahr finden **Elternsprechtage** statt, an denen Lehrerinnen und Lehrer Eltern gegebenenfalls gemeinsam mit ihren Kindern beraten. Darüber hinaus finden Beratungen **anlassbezogen** sowie als **Quartalsfeedback** statt. Ziel ist es, dem Kind den bestmöglichen Abschluss zu ermöglichen. Gemeinsam werden Möglichkeiten der individuellen Förderung (z.B. Teilnahme an Wettbewerben, schriftliche oder mündliche Extraarbeiten etc.) diskutiert.

Individuelle Förderung und Forderung findet außerdem u.a. statt, durch:

- teilweise differenzierte Aufgaben
- individuelle Rückmeldung nach Klassenarbeiten (z.B. durch Diagnosebögen)
- Einsatz von Lernplänen etc.

#### 4.4 Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Latein

Die Kriterien der Leistungsbewertung müssen den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres bekannt gegeben werden (siehe Tabelle).

	<b>Unterrichtsbeiträge<sup>1</sup>, Kompetenzen<sup>2</sup></b>	<b>zusätzliche Leistungen<sup>3</sup></b>	<b>Erarbeitungs- und Gruppenarbeitsphase<sup>4</sup></b>
<b>Note</b>	<b>Gewichtung: hoch</b>	<b>Gewichtung: ergänzend</b>	<b>Gewichtung: ergänzend</b>
sehr gut  1	Die Schülerin/der Schüler fördert den Unterricht <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit häufigen, gut durchdachten Beiträgen,</li> <li>• beteiligt sich erfolgreich an der Lösung komplizierter Probleme,</li> <li>• eignet sich auch gerne über den Unterricht hinausgehendes Wissen an,</li> <li>• durch tagesaktuelle Sachbezüge.</li> </ul> Die Schülerin/der Schüler sorgt stets für einen positiven Unterrichtsverlauf.	Ihre/seine Arbeitsmaterialien sind stets vollständig. Zur Bewertung von Heften/Referate s. Kriterien der Heftführung/der Referate.	Problemorientierte Aufgaben bearbeitet die Schülerin/der Schüler völlig selbständig und sicher. Sie/Er dokumentiert die Lösungswege und wertet sie eigenständig aus. In Gruppenarbeitsphasen trägt die Schülerin/der Schüler durch hohes Engagement und Arbeitseinsatz zum Gelingen der Gruppenarbeit bei.
gut  2	Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgeschehen <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch gute Beiträge,</li> <li>• kann die Unterrichtsinhalte der letzten Stunden logisch schlüssig wiedergeben.</li> </ul>	Ihre/seine Arbeitsmaterialien sind zumeist vollständig. Zur Bewertung von Heften/Referate s. Kriterien der Heftführung/der Referate.	Sie/Er wendet die gelernten Unterrichtsinhalte an und kann dies selbständig dokumentieren und meist eigenständig auswerten. Durch umsichtiges, zielorientiertes Verhalten fördert ihre/seine Arbeit das Ergebnis der Gruppe.
befriedigend  3	Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich häufiger unaufgefordert am Unterrichtsgeschehen durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• sachbezogene Beiträge,</li> <li>• verfügt über ein zufriedenstellendes Grundlagenwissen.</li> </ul>	Ihr/sein Arbeitsmaterial ist fast immer vorhanden. Zur Bewertung von Heften/Referate s. Kriterien der Heftführung/der Referate.	Die Schülerin/der Schüler kann problemorientierte Aufgaben mit Anleitung durchführen, gemeinsam in der Gruppe auswerten und vortragen. Das Engagement während der Gruppenarbeiten ist i.d.R. zielorientiert und der Gruppenarbeit förderlich.
ausreichend  4	Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich gelegentlich ohne Aufforderung am Unterricht, kann auf Nachfrage aber die grundlegenden Inhalte der Unterrichtsstunden wiedergeben. Die Schülerin/der Schüler zeigt aber Einsatz, um mit ausreichend und nicht schlechter bewertet zu werden.	Ihr/sein Arbeitsmaterial ist nicht immer vorhanden. Zur Bewertung von Heften/Referate s. Kriterien der Heftführung/der Referate.	Die Schülerin/der Schüler kann nur mit Hilfe der Mitschüler anwendungsorientiert arbeiten. Die Ergebnisse übernimmt die Schülerin/der Schüler von den Mitschülern. In Phasen der Gruppenarbeit gelingt es häufig nicht, konzentriert zu arbeiten und die Gruppenarbeit durch Beiträge voranzubringen.

mangelhaft 5	Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich insgesamt <ul style="list-style-type: none"> <li>• ohne Aufforderung nicht am Unterricht,</li> <li>• kann die Grundlagen des aktuellen Unterrichtsstoffes nicht fehlerfrei wiedergeben,</li> <li>• zeigt auch wenig Einsatz, um eine bessere Bewertung zu erhalten.</li> </ul>	Ihr/sein Arbeitsmaterial ist häufig unvollständig. Zur Bewertung von Heften/Referate s. Kriterien der Heftführung/der Referate.	Bei anwendungsorientierten Arbeiten verlässt sich die Schülerin/der Schüler auf die Arbeit anderer Mitschüler. Der persönliche Einsatz in der Gruppenarbeit ist für die Gruppe eher hinderlich als förderlich.
ungenügend 6	Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich überhaupt nicht am Unterricht und kann auf Nachfragen zum aktuellen Unterrichtsstoff auch keine fachlich richtigen Aussagen machen. Ihr/Sein Verhalten lässt keinen Einsatz erkennen.	Die Schülerin/der Schüler hat selten das vollständige Arbeitsmaterial zur Hand. Zur Bewertung von Heften/Referate s. Kriterien der Heftführung/der Referate.	Die Schülerin/der Schüler beteiligt sich überhaupt nicht am anwendungsorientierten Unterricht. Die Schülerin/der Schüler ist nicht gewillt an Gruppenarbeiten teilzunehmen und leistet auch keinerlei positive Arbeit.

#### **Anmerkungen:**

<sup>1</sup> Zu solchen Unterrichtsbeiträgen zählen beispielsweise:

- mündliche Beiträge wie Hypothesenbildung, Lösungsvorschläge, Darstellen von fachlichen Zusammenhängen oder Bewerten von Ergebnissen
- Analyse und Interpretation von Texten
- qualitatives und quantitatives Beschreiben von Sachverhalten unter korrekter Verwendung der Fachsprache
- kurze schriftliche Überprüfungen

<sup>2</sup> Die Fachkonferenz Latein hat nach § 70 (4) SchG Grundsätze zu Verfahren und Kriterien der Leistungsbewertung festgelegt. Sie orientiert sich dabei an den im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzen. Kompetenzerwartungen und Kriterien der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten im Voraus, d.h. zu Beginn eines jeden Schuljahres transparent gemacht.

<sup>3</sup> Zu solchen zusätzlichen Leistungen zählen beispielsweise:

- Erstellen und Vortragen eines Referats
- Führung eines Heftes, Lerntagebuchs oder Portfolios
- Erstellen eines Stundenprotokolls

<sup>4</sup> Zu solchen Leistungen während einer Erarbeitungs- oder Gruppenarbeitsphase zählen beispielsweise:

- Grad der Selbständigkeit, Beachtung der Vorgaben, Genauigkeit der Durchführung
- Beiträge zur gemeinsamen Gruppenarbeit

Erstellen von Produkten wie Dokumentationen zu Aufgaben, Präsentationen, Lernplakaten etc.

#### **4.5 Zeugnisnote**

Am Ende eines jeden Schulhalbjahres erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Zeugnisnote gemäß § 48 SchG, die Auskunft darüber gibt, inwieweit die Leistungen im Halbjahr den im Unterricht gestellten Anforderungen entsprochen haben. In die Note gehen alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen ein. Die Ergebnisse schriftlicher Überprüfungen dürfen keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung haben. Grundsätzlich sind die sonstigen Leistungen im Unterricht gleichwertig mit den Leistungen in den schriftlichen Arbeiten. Die Endnote ist aus beiden Bereichen zu bilden; dabei wird nicht rein rechnerisch verfahren. Die Definition der einzelnen Notenstufen ist zu beachten.

Die Fachlehrerin oder der Fachlehrer entscheidet über die Note in ihrem oder in seinem Fach und begründet diese in der Versetzungskonferenz auf der Grundlage der Leistungen der SchülerIn im zweiten Schulhalbjahr. Dabei ist die Gesamtentwicklung der SchülerIn während des ganzen Schuljahres und die Zeugnisnote im ersten Schulhalbjahr zu berücksichtigen, sofern die Ausbildungs- und Prüfungsordnung nichts anderes bestimmt.

Insofern muss bei der Bildung der Endnote das gesamte Schuljahr Berücksichtigung finden. Entscheidend ist jedoch der Begriff "Gesamtentwicklung", der eine bloße Zusammensetzung der Note durch Bildung des arithmetischen Mittels aus zwei Halbjahrsnoten ausschließt und der Lehrkraft pädagogisch zu nutzende Entscheidungsspielräume eröffnet.

Zweimal pro Halbjahr, etwa am Ende eines jeden Quartals, werden die Noten mit den Schülerinnen und Schülern in geeigneter Weise und unter Berücksichtigung von Instrumenten zur Selbstbeurteilung besprochen. In der Notenbesprechung werden der Leistungsstand bzw. die erteilten Noten von den Lehrkräften begründet, verbunden mit einer individuellen Lernberatung im Fach Latein.

## Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

### **Fachübergreifender Unterricht**

Der Lateinunterricht an der Willy-Brandt-Schule wird über die Fachgrenze hinaus nach außen geöffnet, indem inhaltliche und methodische Anknüpfungspunkte mit anderen Fachschaften abgestimmt und Synergien genutzt werden, um fachliche Zusammenhänge herzustellen, ein vernetztes Wissen aufzubauen, die Mehrsprachigkeit zu fördern und fächerübergreifende Text- und Methodenkompetenzen sowie Strategien und Techniken des Sprachenlernens zu stärken.

Durch die übergeordneten fachlichen Kompetenzen der historischen Kommunikation und Sprachbildung ergeben sich zahlreiche Anknüpfungspunkte insbesondere zu den Fächern Geschichte, Philosophie, Kunst, Spanisch, Französisch und Englisch.

### **Schulfahrten und Exkursionen**

Um den Schülerinnen und Schülern ein tieferes Verständnis der alltäglichen Lebenswelt der Römer zu vermitteln und sie für deren Denk- und Lebensweisen zu sensibilisieren, finden Exkursionen in der Jahrgangsstufe 8 zum Archäologischen Park Xanten, in der Jahrgangsstufe 9 zum Römermuseum Haltern am See und in der Jahrgangsstufe 10 nach Köln in das Römisch-Germanische Museum statt. In der Oberstufe (EF und Q1) nehmen alle Schülerinnen und Schüler an einer Kursfahrt nach Trier teil. Diese Fahrt findet alle zwei Jahre statt und umfasst die Lateinkurse der EF und Q1.

## Anhang

### Übersicht über die Operatoren für das Fach Latein:

<b>Operator</b>	<b>Definition</b>	<b>Beispiel</b>	<b>AFB-Bandbreite</b>
<b>analysieren (siehe untersuchen)</b>	unter gezielten Fragestellungen sprachliche, inhaltliche und / oder strukturelle Merkmale eines Textes herausarbeiten und im Zusammenhang darstellen	<i>Analysieren Sie die sprachlich-stilistische Gestaltung der Hannibal-Rede in den Zeilen 11 – 14.</i>	II-III
<b>begründen</b>	Sachverhalt/eine Aussage durch nachvollziehbare Argumente stützen	<i>Begründen Sie die These Ciceros aus der Sicht eines Stoikers.</i>	II-III
<b>belegen</b>	ne oder selbst aufgestellte) Behauptungen /Aussagen durch Text-stellen nachweisen	<i>Belegen Sie die These Senecas am Text.</i>	II
<b>benennen</b>	Sachverhalte / Inhalte mit einem Begriff versehen	<i>Benennen Sie die römischen Werte, die Livius durch die im Text dargestellten Personen verkörpert sieht.</i>	I-II
<b>beschreiben</b>	einen Sachverhalt/einen Zusammenhang in eigenen Worten darlegen	<i>Beschreiben Sie den Ablauf der Götterversammlung.</i>	I-II
<b>bewerten (siehe Stellung nehmen)</b>	unter Heranziehung von Kenntnissen (über Autor, Sachverhalt, Kontext) eine eigene begründete Position vertreten	<i>Bewerten Sie die Argumentation Ciceros vor dem Senat.</i>	II-III
<b>charakterisieren</b>	Sachverhalte und Personen in ihren Eigenarten beschreiben und diese dann unter einem bestimmten Gesichtspunkt zusammenführen	<i>Charakterisieren Sie das Verhalten des Mucius Scaevola im feindlichen Lager.</i>	II
<b>darstellen</b>	einen Sachverhalt/einen Zusammenhang strukturiert wiedergeben	<i>Stellen Sie die Aussagen des vorliegenden Textes dar.</i>	I-II
<b>definieren</b>	den Inhalt eines Begriffes so knapp und präzise wie möglich erklären	<i>Definieren Sie den Begriff der ratio auf der Grundlage des vorliegenden Textes.</i>	II-III
<b>deuten</b>	eine Textaussage durch Verknüpfen von Textstellen mit außertextlichem Bezugsmaterial verständlich machen	<i>Deuten Sie das Verständnis von Schuld in dem vorliegenden Text.</i>	II-III
<b>einordnen</b>	einen Sachverhalt/eine Aussage mit erläuternden Hinweisen in einen Zusammenhang einfügen	<i>Ordnen Sie Ciceros Eingreifen in die Auseinandersetzung, wie es im Text deutlich wird, in den Kontext seines politischen Wirkens ein.</i>	I-II
<b>entwerfen (siehe gestalten)</b>	Texte auch auf der Grundlage von Sachwissen gestaltend interpretieren	<i>Entwerfen Sie ausgehend vom Text eine kurze Beschreibung des</i>	II-III

		<i>Verhaltens und der Einstellung eines Menschen, der Senecas Vorstellungen entspricht.</i>	
<b>erklären</b>	einen Sachverhalt in einen Zusammen-hang (z.B. Regel, Modell, Kontext) einordnen und die bestehenden inneren Beziehungen darlegen/begründen	<i>Erklären Sie die inhaltliche Bedeutung des Begriffes virtus im Text.</i>	II
<b>erläutern</b>	wie „erklären“, aber durch zusätzliche Informationen (Beispiele, Belege, Begründungen) nachvollziehbar verdeutlichen	<i>Erläutern Sie ausgehend von den Aussagen im vorliegenden Text den Zusammenhang zwischen dem Ideal des orator perfectus und dem stoischen Weisen.</i>	II-III
<b>erörtern</b>	eine These/Problemstellung in Form einer Gegenüberstellung von Argumenten und Gegenargumenten untersuchen und mit einer begründeten Stellungnahme bewerten	<i>Erörtern Sie, ob das Verhalten des Herrschers zu seinen Absichten passt.</i>	III
<b>gestalten (siehe entwerfen)</b>	Texte auch auf der Grundlage von Sachwissen gestaltend interpretieren	<i>Gestalten Sie ausgehend vom Text eine kurze Beschreibung des Verhaltens und der Einstellung eines Menschen, der Senecas Vorstellungen entspricht.</i>	II-III
<b>gliedern</b>	einen Text (evtl. mit sprachlich/formaler/inhaltlicher Begründung) in Sinnabschnitte einteilen und diesen Abschnitten jeweils eine zusammenfassende Überschrift geben	<i>Gliedern Sie den Text.</i>	II
<b>herausarbeiten</b>	in den Aussagen eines Textes einen bestimmten Sachverhalt erkennen und darstellen	<i>Arbeiten Sie das Menschenbild heraus.</i>	II
<b>interpretieren</b>	auf der Basis methodisch reflektierten und sachangemessenen Deutens von textimmanenten und ggf. textexternen Elementen und Strukturen die Gesamtdeutung eines Textes bzw. Textteils selbständig erarbeiten und ein komplexes Textverständnis nachvollziehbar darbieten	<i>Interpretieren Sie die Aussage Senecas in den Zeilen 8 – 10. Als übergeordneter Operator: Bearbeiten Sie die folgenden Interpretations-aufgaben.</i>	III
<b>metrisch analysieren</b>	einen Vers mit Symbolen für kurze und lange Silben sowie für Zäsuren darstellen	<i>Analysieren Sie die Verse metrisch.</i>	II
<b>nachweisen/</b>	einen Sachverhalt/eine Aussage	<i>Weisen Sie am Text</i>	II-III

<b>zeigen</b>	durch eigene Untersuchungen am Text bestätigen	<i>römische Wertvorstellungen nach, die für die Zielsetzung der livianischen Geschichtsschreibung von zentraler Bedeutung sind.</i>	
<b>nennen</b>	Begriffe/Phänomene (er)kennen und knapp und präzise wiedergeben	<i>Nennen Sie aus dem Text vier Begriffe, die für die Affektenlehre der Stoa wichtig sind.</i>	I
<b>ordnen</b>	Begriffe/Elemente nach vorgegebenen oder selbst erarbeiteten übergeordneten Gesichtspunkten systematisieren	<i>Ordnen Sie die Aussagen des vorliegenden Textes nach Pro- und Contra-Argumenten.</i>	I-II
<b>paraphrasieren</b>	mit eigenen Worten den Textinhalt unter Wahrung der Informationsreihenfolge wiedergeben	<i>Paraphrasieren Sie den Text.</i>	II
<b>Stellung nehmen (siehe bewerten)</b>	unter Heranziehung von Kenntnissen (über Autor, Sachverhalt, Kontext) eine eigene begründete Position vertreten	<i>Nehmen Sie Stellung zu der im Text vertretenen Position.</i>	II-III
<b>übersetzen</b>	einen Text vollständig, zielsprachenorientiert und unter Berücksichtigung des historischen Hintergrundes sowie der Intention des Autors im Deutschen wiedergeben	<i>Übersetzen Sie den lateinischen Text ins Deutsche.</i>	III
<b>untersuchen (siehe analysieren)</b>	unter gezielten Fragestellungen sprachliche, inhaltliche und/oder strukturelle Merkmale eines Textes herausarbeiten und im Zusammenhang darstellen	<i>Untersuchen Sie das Zusammenwirken von inhaltlicher Aussage und sprachlicher Gestaltung in dem vorliegenden Text.</i>	II-III
<b>vergleichen</b>	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	<i>Vergleichen Sie die Argumente der beiden Redner.</i>	II-III
<b>zusammenfassen</b>	wesentliche Aussagen komprimiert und strukturiert wiedergeben	<i>Fassen Sie den Inhalt des Textes mit eigenen Worten zusammen.</i>	I-II
<b>zusammenstellen</b>	Begriffe/Elemente nach vorgegebenen oder selbst erarbeiteten Gesichtspunkten sammeln	<i>Stellen Sie die Argumente zusammen, die Cicero im vorliegenden Text gegen die Absichten des Senats vorbringt.</i>	I-II